Freie Demokraten
FDP Köln

Landwirtschaftliche Flächen erhalten

WIE BEABSICHTIGEN SIE, DIE KOMMUNALEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN FLÄCHEN IN KÖLN DAUERHAFT ZU SICHERN UND GEGEBENENFALLS AUSZUWEITEN?

Landwirtschaft ist ein Teil nachhaltiger Entwicklung in Köln. Köln ist attraktiv (obwohl es viel zu kritisieren gibt) und immer mehr Menschen wollen hier wohnen. Der Zuzug wird marktwirtschaftlich gesteuert, über das von der Stadt begrenzte Angebot und den Preis für Wohnraum. Versuche, das sozialpolitisch auszuhebeln, sind überwiegend erfolglos, nur die individuelle Förderung über Wohngeld wirkt. Es wäre aus Sicht der FDP wünschenswert, das Angebot an Wohnfläche auszuweiten und das muss da geschehen, wo die Menschen gut mit der Straßenbahn hinkommen. Gleichzeitig kennt auch die FDP das Problem der Frischluftschneisen und war seinerzeit sehr kritisch zum Bauen im Sürther Feld. Kreuzfeld ist das weniger problematisch, in Rath waren wir mit Hoger Sticht (BUND) vor Ort, haben uns das erklären lassen und haben abgewogen. Zum sozialen Aspekt kommt der ökologische: Ausgleichsflächen, Aufforstung, Grünflächen für die Erweiterung der Grüngürtel -

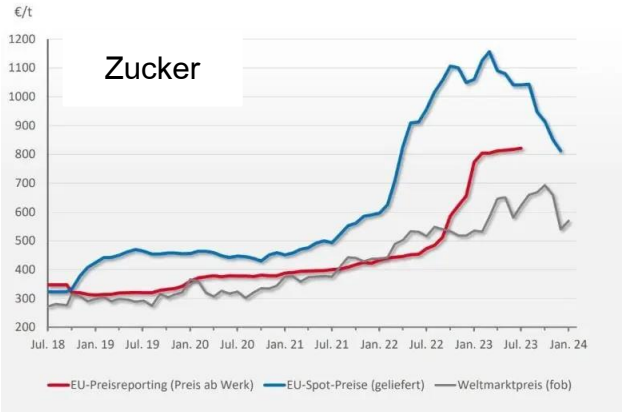
In der Region soll das Ende der Braunkohle zu mehr Landwirtschaft führen: das ist richtig so. Wenn der Verbrauch von Fläche für das Wohnen pro Kopf in der Voreifel höher ist als in Köln, dann sollte in Köln gebaut und in der Voreifel Lebensmittel produziert werden.

Diese Fläche soll Grünfläche des rechtsrheinischen Grüngürtels werden. Die Anlage eines Streifens mit Obstbäumen neben dem vorhandenen Weg sehen wir positiv. Den Komplettverlust von 2 ha Landwirtschaft sehen wir kritisch.

Freie Demokraten
FDP Köln

Landwirtschaftliche Flächen erhalten

Mitglied in der FDP



WELCHE MAßNAHMEN SEHEN SIE VOR, UM FLÄCHEN IM UMLAND BESSER FÜR DIE REGIONALE LEBENSMITTELPRODUKTION ZU NUTZEN?

Landwirte verkaufen Flächen normalerweise nicht. Wenn in den nächsten Jahren viele Höfe von der Babyboomer-Generation weitergegeben werden, ist es wichtig, dass man als unternehmerisch verantwortlicher Landwirt so gut leben kann wie als Angestellter in einer Softwarefirma. Die FDP unterstützt eine effizientere Landwirtschaft, stabil gegen Kapriolen der Weltmärkte und der politischen Subventionen durch Effizienz. Das heißt nicht „mehr Tonnen pro Hektar“ sondern „mehr netto-€/ha“. Dazu gehören die richtigen Vermarktungswege. Zum guten Leben gehört auch, dass der der die, die digitale Technologien nutzt, von Dokumentationspflichten und Auflagen befreit wird (Landwirtschaft | FDP).

Wenn Landwirte investieren müssen, dann brauchen sie bazahlbare Zinssätze – sonst verkaufen sie doch Flächen. Deshalb kämpft die FDP für stabile Staatsfinanzen und gegen Inflation.

Es kann sein, dass neben Lebensmitteln auch andere Produkte wie Naturfasern zu einem stabilen Produktmix beitragen. Es kann sein, dass die Menschen weniger Zucker essen, dass aber industrielle Biotechnologie (als Ersatz für Chemie) mehr Zucker zum Füttern von Mikroorganismen braucht. Deshalb unterstützen wir das Thema Bioökonomie als Ganzes und die Wahlfreiheit der Menschen auf den Äckern.

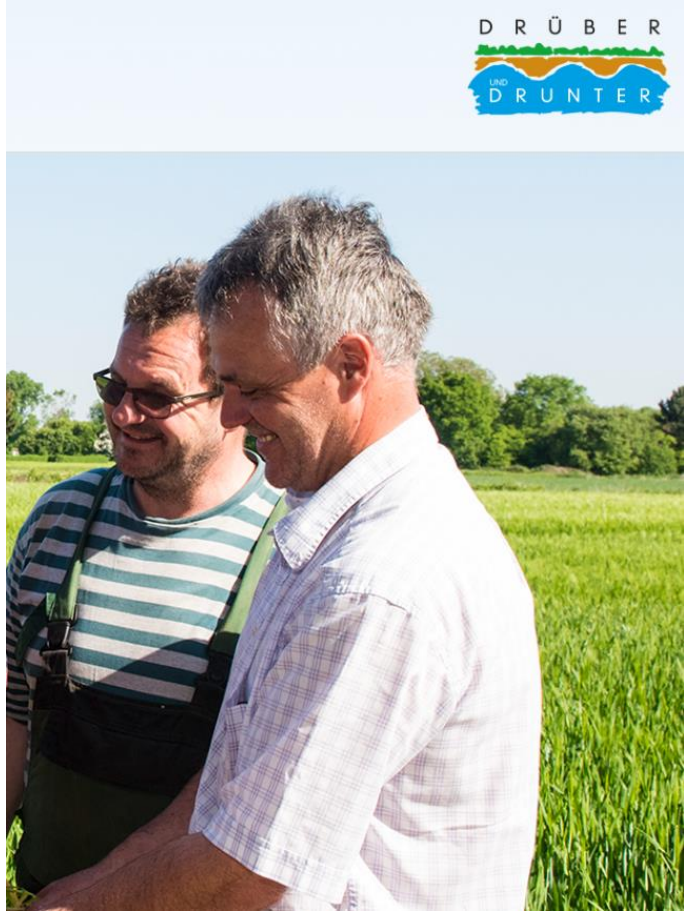
Freie Demokraten
FDP Köln

Landwirtschaftliche Flächen erhalten

WIE MÖCHTEN SIE DIE ÖKOLOGISCHE BEWIRTSCHAFTUNG DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN FLÄCHEN GEZIELT FÖRDERN?

Die Rheinenergie unterstützt die Landwirte durch Beratung über den Service der Landwirtschaftskammer hinaus. Damit hat die Stadt als Eigentümerin der Rheinenergie auch Information und Kontrolle über das, was in Köln passiert. Das ist wirksam. Die Grundwasserqualität in Köln ist besser als in der Region. Die zusätzliche Beratung (Kontrolle) bezahlen die Menschen in Köln über ihre Gebühren. Diese Kooperation wollen wir erhalten und ausbauen.

Man braucht keine teuren Ökolandwirtschaftszertifikate mit entsprechender Bürokratie, um verantwortlich nachhaltig zu arbeiten: wir schätzen das Kölner Modell ökologisch hoch ein – eine eigene Zertifizierung würde das unterstützen. Es ist wichtig, dass die Stadt weiß, was los ist und Umweltbildung (= Beratung) für kontinuierliche Verbesserung einsetzt. Wenn sie dazu ein städtisch kontrolliertes Unternehmen einschaltet, ist das OK.



HTTPS://WWW.AK-DRUEBER-UND-DRUNTER.DE/WIR/; DIE ABGEBILDETEN PERSONEN SIND NICHT MITGLEID DER FDP

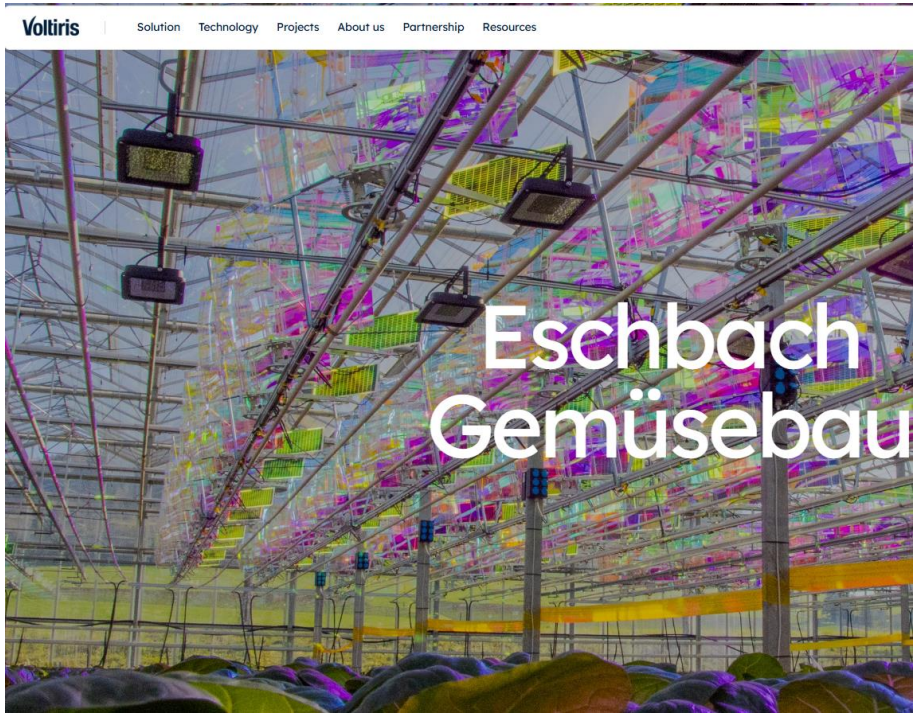
Freie Demokraten
FDP Köln

Regionale Ernährungswirtschaft stärken

MIT WELCHEN MAßNAHMEN WERDEN SIE DIE REGIONALE ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT STÄRKEN, UM BESTEHENDE BETRIEBE ZU ERHALTEN UND UNTERNEHMENSNEUGRÜNDUNGEN GEZIELT ZU UNTERSTÜTZEN?

Die FDP hat unter Minister Pinkwart und den ZRR-Geschäftsführern Sterck und Middelhoff (beide FDP) die Projekte in BiooekonomieREVIER: Start, stark gefördert. Manfred Kircher (FDP) hat mit anderen das große urban bioeconomy Projekt BioBall | Start im Rhein-Main-Ballungsraum ans laufen bekommen. Dabei geht es nicht nur um Lebensmittel, sondern auch um den Wert von Nebenprodukten und vermeintlichen Abfällen, deren Nutzung regionale Landwirtschaft profitabler machen können. Wir unterstützen Projekte wie voltiris.com/projects/eschbach-gemusebau, die gerade für einen internationalen Nachhaltigkeitspreis nominiert sind, bei dem wir geholfen haben. Wenn wir durch Direct Air Capture das CO2 wieder aus der Luft holen wollen, dass wir seit der Industrialisierung zu viel in die Atmosphäre emittiert haben, müssten wir ein Äquivalent von 40% der europäischen landwirtschaftlichen Fläche zur Energiegewinnung nutzen (M. Adam, DOI 10.1088/1748-9326/ada971). Agrophotovoltaik ist nicht nachhaltiger als PV auf Dächern – aber schneller und darauf kommt es in Klimaschutz an.

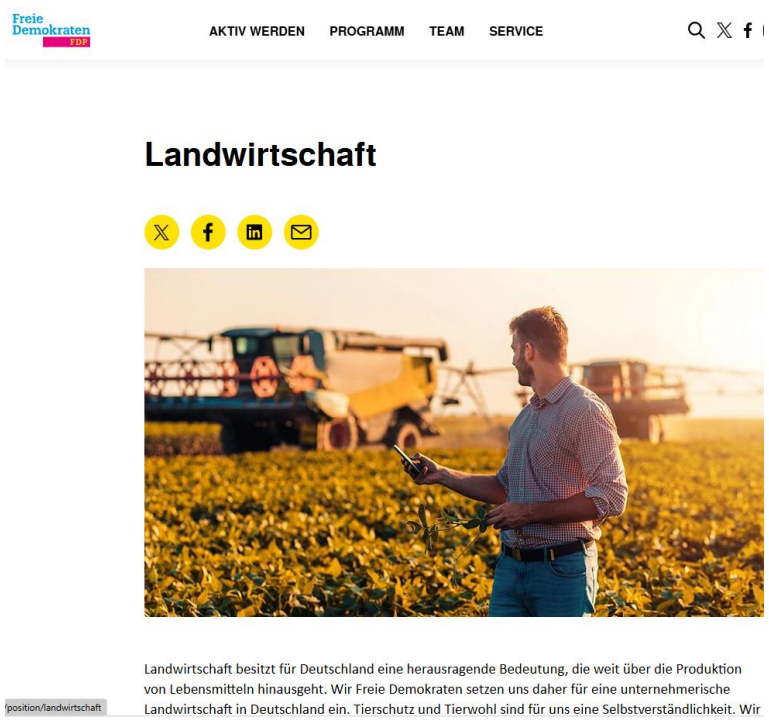
NACHHALTIGKEIT MUSS FÜR ALLE BEZAHLBAR SEIN: NEBENEINKÜNFTE STÜTZEN DIE LEBENSMITTELPREISE



Freie Demokraten
FDP Köln

Regionale Ernährungswirtschaft stärken

HTTPS://WWW.FDP.DE/POSITION/LANDWIRTSCHAFT



WIE BEABSICHTIGEN SIE, DIE HANDWERKLICHE SOWIE DEZENTRALE ODER GENOSSENSCHAFTLICHE VERARBEITUNG VON LEBENSMITTELN IN DER REGION NACHHALTIG ZU FÖRDERN?

Wirtschaftsförderung ist Teil der DNA der FDP, weil aus der Wirtschaft die Steuern, Gebühren und Sozialversicherungen bezahlt werden, die die soziale und ökologische Marktwirtschaft am Laufen halten. Städte mit Monokulturen wie Leverkusen merken das dramatisch, Köln mit einer anderen Mischung merkt das weniger. Die Lebensmittelerzeugung, -verarbeitung bis hin zu den vielen Formen von Handel und Gastronomie gehören in Köln zu diesem Mix selbstverständlich auf Augenhöhe dazu.

Freie Demokraten
FDP Köln

Regionale und lokale Vermarktung

WELCHE MAßNAHMEN PLANEN SIE, UM EINE VIELFÄLTIGE UND GUT ZUGÄNGLICHE REGIONALE, SAISONALE UND ÖKOLOGISCHE PRODUKTVIELFALT IM LEBENSMITTELEINZELHANDEL ZU GEWÄHRLEISTEN?

Hochwertige Ernährung erfordert das notwendige **Wissen** und die notwendige **Kaufkraft**. Beides sind Kernanliegen der FDP.

Profitable Unternehmen sind kein Selbstzweck sondern die können zuverlässig Gehälter zahlen und sollten umso mehr Steuern zahlen je mehr sie verdienen – die Basis für gute Bildung. Die wirkt, wenn viele Jugendliche lieber bei REWE 1-2 einen Salat kaufen als 1-2 € weniger für Essen vom gemeinnützigen Träger, das manchmal aufgewärmt nicht schmeckt.

ERNÄHRUNGS UMSCHAU
FORSCHUNG & PRAXIS

FACHZEITSCHRIFT | ONLINE PLUS | FORTBILDUNG | STELLEN | BRANCHE | SHOP

Home › Print-Artikel
› Lebensmittelkosten bei vegetarischer, veganer und omnivorer Kinderernährung: Ist eine nachhaltige Ernährung mit Hartz IV realisierbar?

Lebensmittelkosten bei vegetarischer, veganer und omnivorer Kinderernährung: Ist eine nachhaltige Ernährung mit Hartz IV realisierbar?

14.09.2022 | Print-Artikel | Eva Hohoff | Helena Zahn | Stine Weder | Morwenna Fischer | Alfred Längler | Andreas Michalsen | Markus Keller | Ute Alexy

free access to english version

Peer-Review-Verfahren / Manuskript (Original) eingereicht: 05. April 2022 / Überarbeitung angenommen: 13. Juli 2022

Einleitung

Bei Ernährungsempfehlungen der Fachgesellschaften im deutschsprachigen Raum gewinnen Aspekte der Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung [1]. Eine zentrale Herausforderung dabei ist, eine umweltverträgliche und möglichst pflanzenbasierte Ernährung mit der Finanzierbarkeit auch bei sozial benachteiligen Bevölkerungsschichten zu vereinen [1]. In den vergangenen Jahren sind die Preise für Obst und Gemüse jedoch gestiegen [2]. Gerade bei sozial schwächeren Familien mit Kindern kann dies, neben anderen Faktoren, ein Hindernis für eine Umstellung auf eine pflanzenbasierte Ernährung sein, denn die Lebensmittelauswahl ist neben Geschmackspräferenzen auch vom Preis abhängig [3].

Freie Demokraten
FDP Köln

Regionale und lokale Vermarktung

WIE MÖCHTEN SIE DIE WOCHENMÄRKTE WEITERENTWICKELN UND ATTRAKTIVER GESTALTEN?

Die Wochenmärkte sind wichtig. Die Versorgung der Wochenmärkte über einen Großmarkt sind wichtig und Bornheim ist zu weit weg.

Märkte waren in der Vergangenheit nie nur Plätze zur Versorgung sondern auch zu Kommunikation. Das hat die Stadtverwaltung viel zu sehr ignoriert. Einige Wochenmärkte bräuchten mehr Gelegenheit zum sozialen Leben z. B. durch Information und durch Gastronomie, bei anderen ist es überdreht.

Wichtig für die Akzeptanz ist, dass es nachmittags wieder sauber ist und dass die Reinigung auch von den Verursachern getragen wird. Nur da wo es sauber ist fühlen sich Menschen Sicher und das ist eine Voraussetzung für Freiheit.

Freie Demokraten
FDP Köln

Regionale und lokale Vermarktung

WELCHE KONZEPTE VERFOLGEN SIE, UM VIELFALT UND ZUGÄNGLICHKEIT ZU FÖRDERN?

Ein Marketingplan für die Lebensmittelversorgung mit den 4 P? Dafür finden Sie sicher Liebhaber in der FDP, aber es ist nicht Aufgabe eines Parteiprogramms. Dafür bewilligen wir Haushaltsmittel für den Ernährungsrat.

Wir hören gern zu, zu welchen Ergebnissen Ihre Projekte kommen und wo Sie erkennen, dass Politik und Verwaltung unnötig blockieren.

Freie Demokraten
FDP Köln

Regionale und lokale Vermarktung

ANJA SENFF, SACHKUNDIGE EINWOHNERIN IM WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS DES STADTRATES

WELCHE STRATEGIEN SETZEN SIE EIN, UM DIE HANDELSSTRUKTUREN IN DEN STADTTEILEN LANGFRISTIG ZU ERHALTEN UND AUSZUBAUEN?

Die FDP setzt sich für „belebte Veedelzentren“ ein und möchte das Nebeneinander von Gastronomie, Einzelhandel und Wohnen ermöglichen. Eine funktionierende Nahversorgung ist Teil dieser Vision . Maßnahmen wie flexiblere Nutzungskonzepte und weniger Bürokratie im Gewerbebereich sind hier vorgesehen.

Für den lokalen, fußläufigen Einzelhandel hat sich insbesondere Anja Senff (FDP) eingesetzt. Die FDP hat sich in all den Jahren der Diskussion um einen zentral erreichbaren Großmarkt immer für den erhalt dieser Institution eingesetzt: Zum Marketing gehört die Erreichbarkeit und für viele, die sich zentral gut versorgt haben, ist der Weg nach Bornheim weit. Es war die Ratsmehrheit grünschwarz, die die Händler jetzt zu den großhandelsriesen schickt.

Verpflegung in Schule, Kita und kommunalen Einrichtungen

Freie Demokraten
FDP Köln

WELCHE KONKRETEN MAßNAHMEN PLANEN SIE, UM EINE GESUNDE, NACHHALTIGE UND REGIONAL ORIENTIERTE VERPFLEGUNG IN SCHULEN, KITAS UND KOMMUNALEN EINRICHTUNGEN SICHERZUSTELLEN UND WEITERZUENTWICKELN?

Wir unterstützen den Ernährungsrat Köln.

Wir halten die Arbeit, die sich mit der Ernährung von Jugendlichen beschäftigt für die Kernkompetenz des Ernährungsrates, Dabei müssen alle Wege im Auge gehalten werden, die Kinder für ihre Ernährung nutzen, nicht nur Gemeinschaftsverpflegung in Mensen und Kantinen sondern auch die Bäckereien und der Einzelhandel.

Der Ernährungsrat ist damit Teil der regionalen Wirtschaftsförderung

Willkommen beim Ernährungsrat für Köln und Umgebung e.V.!

Der Ernährungsrat für Köln und Umgebung wurde im März 2016 als erster Ernährungsrat in Deutschland gegründet.

Verpflegung in Schule, Kita und kommunalen Einrichtungen

Freie Demokraten
FDP Köln

Bundeszentrum Kita- und Schulverpflegung

Über uns | Kindertagespflege | Kita | Schule | Vernetzungsstellen

31.07.2025

Schulessen: Bürokratie erschwert Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket

Das Bildungs- und Teilhabepaket ermöglicht Kindern und Jugendlichen aus Familien mit Sozialleistungsbezug soziale und kulturelle Teilhabe und mehr Bildungschancen. Auch die Kosten für das Mittagessen in Kita oder Schule werden übernommen. Untersuchungen zeigen jedoch, dass Bürokratielasten die Inanspruchnahme erschweren. Das gilt auch für das Schulessen.

In ihrem Report „Bürokratielasten von Bildung und Teilhabe. Sachstand und Perspektiven der kommunalen Verwaltungspraxis im Ruhrgebiet" hat die Ruhruniversität Bochum das System der steuerfinanzierten Sozialleistungen durch das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) untersucht. Damit wollen die Fachleute zu einer Entbürokratisierung sozialer Leistungserbringung beitragen. Die Studie stützt sich auf acht Experteninterviews sowie auf eine quantitative Vollerhebung aller BuT-Verwaltungen (Jobcenter und Kommunen) im Ruhrgebiet. Die Studie kommt zu folgenden zentralen Ergebnissen:

- Die BuT-Leistungen werden bislang oft noch viel zu wenig in Anspruch genommen, u.a. weil das Wissen um die Berechtigung fehlt oder weil die damit verbundenen Verwaltungsprozesse abschreckend wirken.
- Die Kommunen und Jobcenter als BuT-vollziehende Verwaltungen haben durch die Gestaltung ihrer Verwaltungsverfahren erheblichen Einfluss auf die Bürokratielasten von Familien sowie Schulen, Vereinen und Anbietern.
- Je nach Kommune sind teils völlig unterschiedliche Verwaltungen für BuT zuständig, so etwa die Jobcenter, Sozial-, Schulverwaltungs- und/oder auch Jugendämter. In einigen Kommunen ist die Zuständigkeit für BuT-Berechtigte aus allen Rechtskreisen (u.a. Bürgergeld, Sozialhilfe und Asylbewerberleistungen) in einer einzigen Organisation gebündelt, vielfach aber auch nur teilweise, so dass sich für die verschiedenen Rechtskreise unterschiedliche kommunale Stellen verantwortlich zeigen. Die Folge ist eine komplexe Aufgabenorganisation, die sich nur schwer gesamtstrategisch steuern lässt.
- Obwohl gesetzlich nicht verpflichtend, sind schriftliche BuT-Antragsverfahren noch immer Standard in

WIE WOLLEN SIE SICHERSTELLEN, DASS BESONDERS KINDER AUS SOZIAL BENACHTEILIGTEN FAMILIEN EINEN GLEICHBERECHTIGTEN ZUGANG ZU HOCHWERTIGER UND NACHHALTIGER VERPFLEGUNG ERHALTEN?

Das Startchancenprogramm ist eine Erfindung der FDP NRW. Es geht dabei um gezielte zusätzliche Förderung von Schulen in Vierteln, wo Menschen in sozial schwieriger Umwelt leben..

Die Tatsache, dass es von anderen übernommen und bundesweit ausgerollt wird, bestätigt unseren Ansatz.

Bürokratie ist das Wort für Kommunikation auf Basis von Misstrauen".. Der Versuch, nachhaltige Entwicklung auf Basis von Misstrauen zu beschleunigen, kann nicht funktionieren. Bürokratie ist keine Frage der Wirtschaft sondern des demokratischen Zusammenlebens.

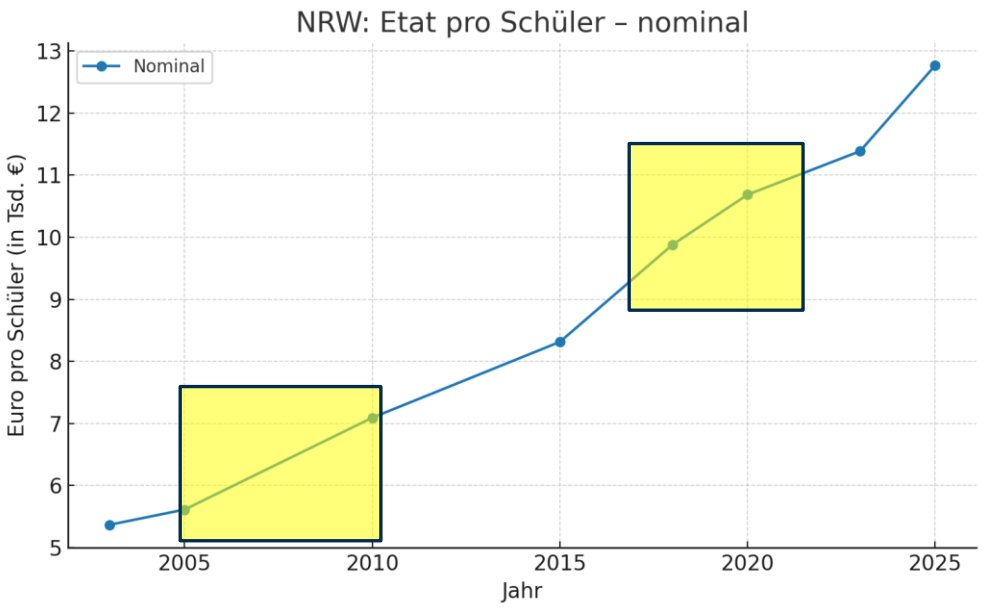
Ernährungs- und Umweltbildung als Teil der Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Freie Demokraten
FDP Köln

MIT WELCHEN KONKRETEN MAßNAHMEN MÖCHTEN SIE SICHERSTELLEN, DASS KITAS UND SCHULEN UND EINRICHTUNGEN DER JUGENDHILFE IN KÖLN BEI DER UMSETZUNG UND VERSTETIGUNG DER ERNÄHRUNGSBILDUNG BESTMÖGLICH UNTERSTÜTZT WERDEN?

Bildung ist Kernanliegen der FDP und Teil unseres Aufstiegsversprechens durch eigene Leistung.

Die Etats des Schulministeriums NRW sind unter FDP-Regierungsbeteiligung immer erhöht worden. Darauf kann man sich auch verlassen.



Zahlen von ChatGPT nicht überprüft

Ernährungs- und Umweltbildung als Teil der Bildung für Nachhaltige Entwicklung

WELCHE POTENZIALE SEHEN SIE FÜR DIE ENTWICKLUNG UND NUTZUNG VON EIGENEN GÄRTEN UND NATURNAHEN LERNORTEN IN KITAS UND SCHULEN ALS PRAKTISCHE LERNORTE FÜR NACHHALTIGE ERNÄHRUNG UND UMWELTBILDUNG?

Junge Menschen müssen mit ihrem Leben und dem von anderen verantwortlich umzugehen lernen. Dazu gehören Gesundheit und Ernährung. Eine Diskussion von Lehrplänen geht in einer Kommunalwahl zu weit, ist aber kern unserer bildungspolitischen Arbeit im Landtag (Franziska Müller-Rech Franziska Müller-Rech – Mitglied des Landtags NRW)

Es gibt außerschulische Lernorte, die von der Stadt Köln getragen werden und die uns wichtig sind. Das fängt an mit Trinkwasser als wichtigstem Lebensmittel. Die Sicherung der außerschulischen Lernorte und ihrer Träger ist uns kommunal wichtig.

.

Essbare Stadt

WIE GEDENKEN SIE, IN JEDEM STADTVIERTEL GEEIGNETE FLÄCHEN FÜR PROJEKTE DER ESSBAREN STADT (BEISPIELSWEISE GEMEINSCHAFTSGÄRTEN ODER ESSBARE PLÄTZE) BEREITZUSTELLEN UND ZU FÖRDERN?

Die FDP legt sich bezüglich der Verteilung von Flächen nicht fest. Es gibt eine Studie der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK), die zeigt, dass die Bereitschaft, eine höhere Miete zu bezahlen, mit der Nähe zu öffentlichen Grünflächen zusammenhängt. Daraus lässt sich der Zusammenhang zwischen zugänglichen Grünflächen und Lebensqualität ablesen. Wir unterstützen Grünflächen in jedem Veedel aber wir unterstützen nicht, wenn Initiativen aus öffentlichen Parks Teile abzäunen wollen. Insbesondere bei den Grüngürteln ist wichtig, dass sie rund um Köln geschlossen werden. Die Lücken im Norden und Osten haben Priorität.

„Hallo Nachbar“ wird von der FDP seit langem unterstützt.

Freie Demokraten
FDP Köln

Essbare Stadt

HTTPS://GEOGRAPHIE.UNI-KOELN.DE/OEFFENTLICHKEIT/BUERGERWISSENSCHAFTEN-AUF-LEAPS/STADKLIMA-KOELN-LEAP-CUBIK/11-GARTENLABOR-OLPENER-STRASSE

WELCHE STRATEGIEN VERFOLGEN SIE, UM BESTEHENDE GEMEINSCHAFTSGÄRTEN LANGFRISTIG ZU SICHERN UND DEREN WEITERENTWICKLUNG ZU GEWÄHRLEISTEN?

Die Vielfalt der Formen, wie Menschen gärtnern nimmt zu: private Gärten, Kleingärten in verschiedener Trägerschaft, Gemeinschaftsgärten, Gartenlabore. Die Freiheit, dass jede und jeder nach eigener facon selbstorganisiert gärtnert, finden wir spannend und die unterstützen wir. Kleingärten sind in ihrer Gesamtfläche durch Bundesgesetz geschützt, andere Formen nicht. Das diesbezügliche Durcheinander der Zuständigkeiten der Verwaltung finden wir auch spannend, unterstützen wir aber nicht. Wir bedauern, dass wir die Zunahme an Regelungen für Kleingärten nicht zugunsten von Eigenverantwortung verhindern konnten. Wir halten daran fest, dass in einem mobilen Stadt Kleingärten und Gemeinschaftsgärten mit ausreichend Vorlauf beweglich sein können.

Freie Demokraten
FDP Köln

Essbare Stadt

IN WELCHEM UMFANG BEABSICHTIGEN SIE, DIE AKTIVITÄTEN UND INITIATIVEN DER ESSBAREN STADT ZUKÜNFTIG ZU UNTERSTÜTZEN UND WEITER AUSZUBAUEN?

Die FDP arbeitet im Beirat des Ernährungsrates so gut es ehrenamtlich geht mit, hat im Umweltausschuss am 12.6.2025 die Fortführung der Finanzierung des Ernährungsrates unterstützt. SessionNet | TOP Ö 4.1.7: Fortführung der finanziellen Unterstützung des Ernährungsrates für Köln und Umgebung e.V. und beabsichtigt, das mit den auf der Webseite des Ernährungsrates gestellten Aufgaben so weiter zu tun.

Der Vorschlag der Verwaltung, im neuen Aktionsplan „Essbare Stadt“ die Aufgaben des Ernährungsrates auf die Biodiversitätspolitik in der Stadt zu erweitern, muss überarbeitet werden, um die Aufgaben und Ressourcenbedarfe anderer, die sich in der Biodiversitätspolitik engagieren (Bio-Station K-LEV, BUND, NABU, Landschaftswacht, Leidenhausen u. a.), klarer darzustellen.